



Minimal-invasive Chirurgie (MIC)



Durch die medizinischen Fortschritte in der Chirurgie können heute viele Operationen in der Bauchhöhle in der so genannten Schlüssellochtechnik operiert werden. Diese inzwischen gut erprobte Methode hat in vielen Fällen den Vorteil, dass durch die sehr kleinen Wunden ein deutlich besseres kosmetisches Ergebnis erzielt werden kann als mit der herkömmlichen Operation. Weiterhin ermöglicht uns dieses Verfahren, Haut und Weichteile zu schonen. Die Vorteile liegen vor allem in Ihrer schnelleren Erholung, Genesung und Mobilisation im Anschluss an den Eingriff. Die Dauer von Krankenhausaufenthalt und Arbeitsunfähigkeit wird durch die minimal-invasive Chirurgie häufig verkürzt. Zu den klassischen Krankheitsbildern, die in der Regel minimal-invasiv operiert werden können, zählen beispielsweise die Entfernung der Gallenblase oder des Blinddarms, die Beseitigung eines Leistenbruches oder die Darmchirurgie auch bösartiger Tumore.

Auch jüngere Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen profitieren von den kosmetischen Vorteilen der neuen Operationstechnik. Aber auch für Patienten fortgeschrittenen Alters ist das minimal-invasive Vorgehen hervorragend als wenig belastendes Verfahren geeignet.

An unserer Klinik sind alle Verfahren der minimal-invasiven Chirurgie etabliert. Im Bereich des Bauchraums bezeichnet man sie als Laparoskopie. Täglich führen wir mehrere laparoskopische Operationen durch.

Ebenfalls große Erfahrung haben wir in der laparoskopischen Magenchirurgie zur Therapie der Refluxkrankheit und des Ulkusleidens. Auch krankhafte Fettsucht behandeln wir operativ durch das minimal-invasive Anbringen eines so genannten Magenbands, durch eine Magenverkleinerung („sleeve Resektion“) oder einen Magenbypass.